



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XXXVIII. Privilegium des Raths für die Bäcker zu Beeskow, vom 28.
Dezember 1387.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

von alders wegen oder von krankheit wegen, ader wy daz queme — so gelobe wir ym vnd vnser erben souil geldes wider czugeben, alz her von erst daran hat geleet, alz sechs vnd driffig schog etc. Vnd sint geczuog dez briues vnd der teding Dy erbarn vnd gestrengen apez von rogowicz vnd heynich von stupicz, hans von smelewicz, kuynce von deme berkholeze, elferich von studaw vnd dy erbarn vnd wifen, dy ratmanne tzo Befekow, dy desse sachen haben getedinget. Gegeben ist der brieff czu befekow, nach gotes gebort driczenhundert Jar, yn deme funf vnd acheygsten Jare, an santhe gallen thage.

Original-Urkunde Nr. 25. im Stadtarchive.

**XXXVII. Schenbrief des Hans von Bieberstein über das Beeskower Stadtgericht,
vom 11. November 1385.**

Wir Hanns von Bebirstein, Herre czu Sarow vnd czu Bezfkow, Bekennen — das wir — gelegen habin vnserm liebim Peter Tuchow — vnd seinen Elichin erben vnd Barbaran, seiner elichin huzfrauen, czu eyne rechten lipgedinge das gericht zu Bezfkow in der Stad mit alle seyner zugehorunge, wo die gelegen synt, in der stad vnd vore der Stat —. Auch habin wir gelegin vnd leihen das vorgeante gericht — des surgenanten Richters styffone, der auch heysset Peter Tuchow, czu eyne Rechtin angefelle — erplichen —. Vnd synt geczewk dez briues vnd der sachen Er Reynold von Czortiez vnd Opez von Rogowicz, Heynich von Stupicz, Cuncze von Molbach, Hannos von Smelewicz, Ramfold von der Naben vnd ander guter Lewte genuk. Gegeben ist der Brief czu Bezfkow, Nach gotes geborth dreyzenhundert Jar, dornoch in deme vumff vnd achtzigsten Jare, an Sente Merthins tage.

Original-Urkunde Nr. 26. im Stadtarchive.

XXXVIII. Privilegium des Raths für die Bäcker zu Beeskow, vom 28. Dezember 1387.

In gotis namin amen. — daz sollin wiflin alle, dy dessen brif seën, horin adir lesin — Daz wir Rathman der stad bezkow, dy iczunt syn vnd noch czukomende syn vnd dy gancze gemenheyt der stad bezkow — von gunst vnd wille vnser gnedigin heren, heren hansez vnd hern Vlrichyz von bybirsteyn — habin vorlegin vnd gegeben czu gnadin vnd besserunge yres werkes den erbarn lutin, den beckiren, dy saczunge, dy hyrnach geschribin steyn —: Wer syn

werg myt en wil gewinnen, der sal gebin den rathman czu der stad nucz vnd fromen III mandil groschen vnd yn den nucz vnd fromen dez werkyz I mandil gr. — ouch sal her gebin den meystiren dez werkez III schill. cleytir phenninge — vnd yn dy gemenheyt der werggenosin III sch. cl. ph. vnd czu dez werkez lichtin II phunt wachz. Wer ouch syn wer myt en wil gewinnen, der sal bewifunge bringin den Rathman vnd den kumpan, daz her sy geborn von elichen duczen bedirben lutin, ouch dy selbin, dy an dem werke gewelit syn, byz her vndd noch daran syn vnd al ir samen, der von en ist, vnd noch kummet, welkyz werkyz dy begerende syn in vnser stad, daz sal man en nycht vorsagin. Vortmer mag keyner vz dem werke wendische art in daz werg czyn. Ydir queme eyner, der noch syn werg gewinnen welde adir wunne hette, der eyn wyb, dy Wendischir art wer, dyfelbin feen czu, daz ir kynt mogin werg beliczzen nach vnser briefe luert in vnser stad. Ouch welch bedirman an dem werke stirbit, syn yungiste son, den her lest, wen der kummet czu synen yarin, der sal daz werg beliczzen an allerley gabe. Ouch al ir kynd, dy daz hantwerg lern, by irz vatir lebin adir nach irm tode, dyfelbin follin wedir wachz noch nusse gebin den beckern. Adir leratin sy ymande, der der meystir kyndir nycht en wer, der sal en gebin II phunt wachz czu irem kerzen vnd eyn virtil walfchir nusse. Mag her der nusse nycht gehabin, so sal her en gebin III groschen. Ouch sal keyn meystir czwene knechte lerin in eyne yare, noch nymande lern, her sy werkiz wert. Ouch follin dy becker stedelich der stad vor yn in gutem gedichtin brote. Ouch follin dyfelbin becker vnser stad bezkow ane brot nycht lasin syn, fundir czu mynstin sal brot syn uf vyr Benkin alle tage, ouch wen der becker meystir fut, daz yz not ist czu backen, so sal her dy synen darczu gebitin vndd haldin, daz sy backen, tun fyz nycht, so sal der meystir heymelichen vmgen von huse czu huse der becker, in welchyz beckerz huz her khorn adir melz genug vyndit, derselbe sal von rechte gephandit werdin vor XXX schill. ph., XX der stad vnd X den kumpan. Ouch follin czwene rathman myt den becker meystirn stedelich alle suntage vndd alle myttewoche nach frumesse in dy benke gen vndd beseen vnd irkennen dy gedychtigheyt vnd grose dez brotez, ab yz der stat bequeme ist adyr nycht vnd by welchen bekyr dy gedichtigheyt vndd dy grose dez brotez nycht fundin wert, czu welchir czyt yz sy, von eyne rathman adir von eym andirn, daz brot sal man antweren dem becker-meystir, der sal den daz brot gebitin czu vorkhoufin nachdem, alz em duchte, daz yz wert sy. Tut herz nycht, by dem daz brot fundin wert vnd hot yz noch eyns vele, derselbe ist entflanden III schill. ph. Ouch follin dy gebur noch dy geburinne nycht mer dem II brote czu markte bringin. Hetten sy er mer vele den czwe, daz follin dy Becker nemen vnd daz gebin czu synte nycolaus den fychen. Ouch welch becker synen meystir vbil handelt, alzo daz her daz bezugin mag myt czwen bedirmannen, der sal der stad gebin XXX schill. ph. vndd den kumpan X. Ouch follin sy croscher nen backin den czu smalin groschen, fundir cleyne croscher follin sy backin, nycht turre, den czu III hellirn. — Ouch wer eyn becker czu bezkow ist, der sal huzbackin backin, wen yz em kummet. Tut herz nycht, so gibbit her der stad X schillinge phenninge vnd vunse den kumpaa. Vortmer wolle wir, daz wy dicke vnd wenne sy ir Morginsprache habin, alz dicke follin czwene-rathman by en syn, den sy offnbaren, wez en not ist. Ouch follin dy vrogenantin becker keynen faz noch wilkor vndir sich habin, ane der Stad wisse vnd gelobe. Tetin sy daz, so follin sy daz wandiln nach der Stad genade. Ouch sal eyn iclich becker gebin czu bankzinse vnser frawen III groschen czu der morgensprache nach ostirn vndd czu der morgensprache nach michaelis abir so vil. — Nach cristi geburte Dryczenhundert yar, darnach in dem

libbin vnd ahezigtin yare, an dem tage der heligin kyndir, dy geheyfin werdin jnnocentes per manus georgii Luckow, rectoris nostre seole.

Nach dem Beeskower Copialbuche Vol. II, fol. 20.

Ann. Ähnliche neue Sildebriefe erhielten um dieselbe Zeit die übrigen Handwerksinnungen der Stadt Beeskow von dem Stadtrathe, nämlich die Luchmacher (lanifices) 1388, Freitags vor 3 Könige (daf. S. 18.), die Fleischer (carnifices) 1387, am Tage des Apostel Thomas (daf. S. 20.), die Schneider (sartores) 1388, am Tage der heil. 3 Könige (daf. S. 22.) und die Schuhmacher (sutores) 1388, am Sonnabend vor dem heil. 3 Königstage (daf. S. 23, 24.)

XXXIX. Schuldverschreibung des Hans und Ulrich von Bieberstein für die von Löben und von Knobelsdorf, vom 6. Januar 1388.

Wir hans vnd vlrich von bibirstein, gebruder, heren zu Sarow vnd czu Bezkow, — sachwoldigen, vnd er otte kra, er Reynhart von czerticz, heynrich von Stupicz, Thyme von dem Bergholcz, Frytze quys, otto von beynewicz, Heynrich Span, Geuard von zykow vnd wir Rathman zu bezkow — Burgen — bekennen — daz wir schuldig syn — dytherich von Cobin, hanse vnd Bernharde vnd Wiefchen, gebruder, von Knobelochstorf — sechs vnd ahezig marg vnd czen hundert marg gr. Bem. muncze. — Ouch gelobe wir — daz e genante geld zu dyterichs hand vnd syner Frunde, ern hans von ogenicz vnd ern othen von Fockenrade, ern heynrich von ogenicz, apez von bomestorf vnd heydin vnd heynrich von Fockinrode etc. — Belskow — dryczenhundert jar, in dem acht vnd ahezigtin jare, an der h. dryer könyge thage.

Nach dem Beeskower Copialbuche Vol. II, fol. 14.

XL. Schuldverschreibung des Hans und Ulrich von Bieberstein für Ramfald von der Raben, vom 16. October 1388.

Wir hans vnd vlrich von bebirsteyn, gebruder, heren czu Sarow vnd Belskow, — sachwaldigen, vnd er Reynhard von czertitz, henrich von Fockenrode, hans von smelwicz, Thyme vom berckholcze vnd wir Rathman czu belskow, alden vnd nuwen, — burgen — bekennen — daz wir schuldik syn — Ramfolde von der Nabin vnd heynrich, fyne söne, — czwenzig schok vnd hundirt schok breytin gr. preg. muncze —. Wer, daz wir sy nycht bezcaltin — so gelobe wir vrogenanten vnd burgin ynczuritin zcu Luckow adir czu mit-